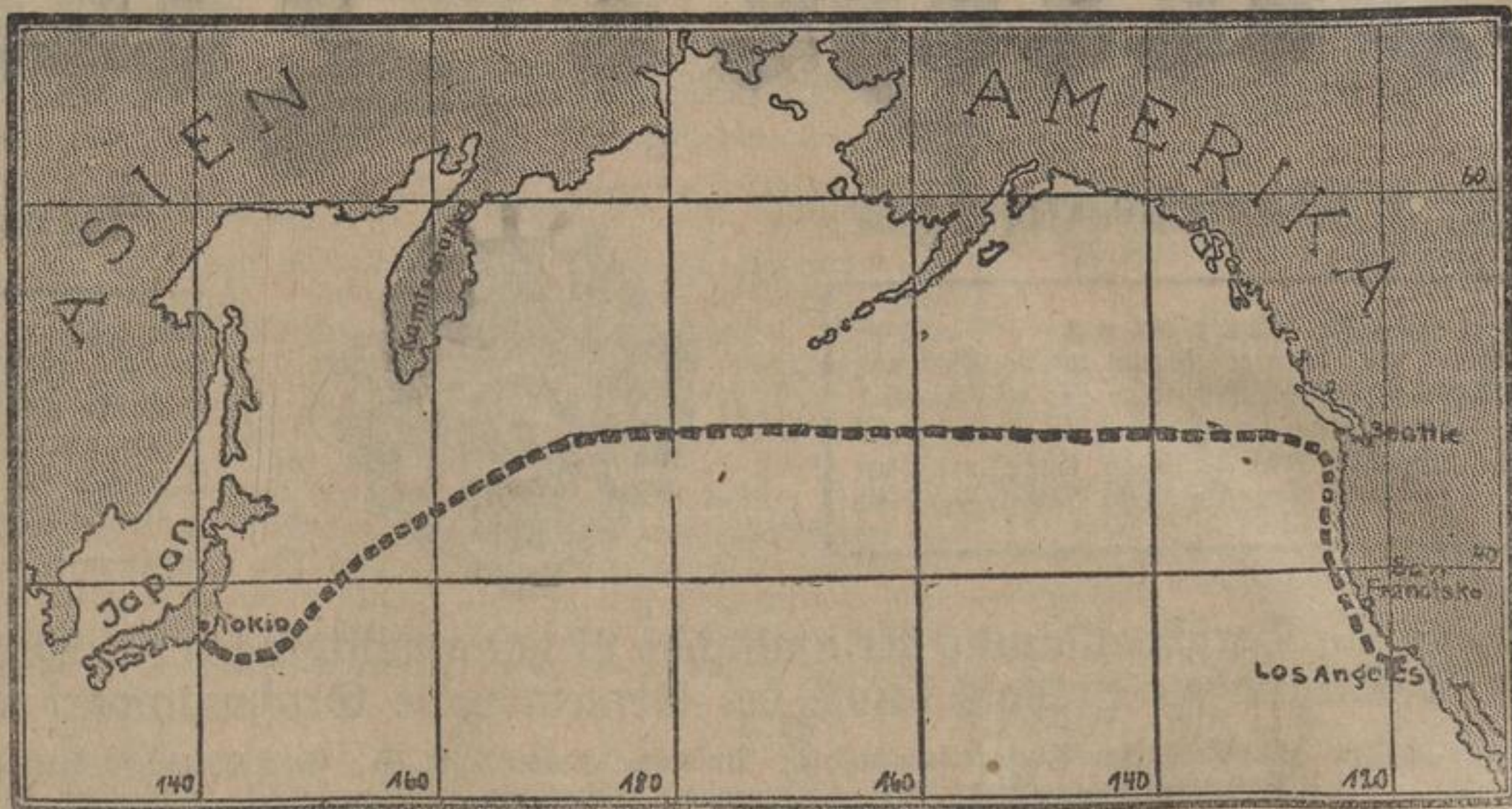


„Graf Zeppelin“ nach Amerika gestartet



Dr. Edeners Fahrtroute Tokio — Los Angeles.

Ueberfluchtarte von der Strecke Tokio—Los Angeles; Dr. Edeners beabsichtigt die nördliche Dampfertrasse zu verfolgen und auf kürzestem Wege Los Angeles anzusteuern. Die Entfernung Tokio — Los Angeles beträgt etwa 5240 Meilen. Dr. Edeners hofft, die Strecke für die ein Schiff 17 Tage braucht, in etwa 3 1/2 Tagen zu bewältigen.

Beurteilung der auf dem Gebiete der Milchverwertung in Sachsen augenblicklich herrschenden Verhältnisse zu beschaffen. Man hat zu diesem Zwecke einen Fragebogen angefertigt, der für jede sächsische Gemeinde bis Ende September auszufüllen ist, und dessen Beantwortung Aufschluß geben soll über eine Anzahl ganz grundlegender Fragen hinsichtlich der derzeitigen Milchherzeugung und Milchverwertung in den einzelnen Gemeinden. Die Abzählung der Landwirtschaftskammer ist beauftragt, die Angaben zusammenzustellen und zweckentsprechend zu verarbeiten.

Dresden. (Kleider und Geld im Walde aufgefunden.) Im Walde bei Moritzburg wurden von Beerenjuchern eine gestreifte Hose (74 cm Schrittlänge), eine braune Weste, eine graue Windjacke und ein weißes Normalhemd mit gestreiftem Einfaß aufgefunden. In der Hosentasche befanden sich 90 Mark in 10-Mark Scheinen. Allem Anschein nach haben die Sachen schon seit dem Herbst v. J. an der Fundstelle gelegen. Die Herkunft der Kleider war bisher nicht zu ermitteln. Die Sachen werden im Polizeipräsidium, Zimmer 71, verwahrt und können dort werktags in der Zeit von 8 bis 2 Uhr besichtigt werden. Sonstige Hinweise werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 85, erbeten.

Dresden. (Stockholmer Fortsetzungsausschuss.) Die diesjährige Tagung des Fortsetzungsausschusses der Weltfriedkonferenz in Stockholm (1928) wird vom 5.—9. September in Eisenach stattfinden. Vorgesehen ist Einsetzung einer Kommission für die christlichen Kirchen des Ostens. Auch über die Arbeit an der akademischen Jugend, das sozialwissenschaftliche Institut in Genf und die Kalenderreform soll beraten werden. Man plant einen Zusammenschluß mit dem Fortsetzungsausschuss der Lausanner Kirchenkonferenz (1927). In zwei Abendveranstaltungen, in denen die Jugendfrage und die Frage „Wirtschaft und Christentum“ erörtert werden, will der Fortsetzungsausschuss vor die breitere Öffentlichkeit in Eisenach treten. Den Vorsitz führt D. Dr. Kapler-Berlin, der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenausschusses.

Dresden. (Um den Posten des Arbeitsministers.) In einer von Dresden Korrespondenz verbreiteten Meldung ist die Wichtigkeit der vor einigen Tagen vom Teunion-Sachdienst bekanntgegebenen Stellungnahme der Evangelischen Sekretärvereinigung zur Ministerkandidatur ihres Mitgliedes, des Landtagsabgeordneten Voigt, bestritten worden. Dem Teunion-Sachdienst liegt die Eingabe der Evangelischen Sekretärvereinigung an den Ministerpräsidenten im Wortlaute vor. Daraus ist ganz unmißverständlich der Vorschlag zu entnehmen, den Abgeordneten Voigt zum Arbeitsminister zu berufen. Vor einigen Tagen hat eine Versammlung der Ev. Sekretärvereinigung einmütig den Schritt ihres Vorstandes gebilligt und erklärt, daß dieser Vorschlag in der gegenwärtigen Lage die beste Lösung für Sachsen bringe.

Dresden. (Lebensmüder Schüler.) Auf der Bahnstrecke Dresden—Weinböhla unweit der Haltestelle Neu-Coswig ließ sich ein dort in der Nähe wohnender 13jähriger Schüler in einem Unfall von Schwermut vom Zuge überfahren.

Dresden. (Ertrunken.) Am Mittwoch ertrank in der Ostsee bei Ahlbeck der 38jährige Fleischermeister Raede aus Dresden. Seine Leiche konnte geborgen werden.

Bauhen. (Zwei Todesopfer des Autounglücks bei Drauschkowitz.) Die Gastwirtswitwe Klahn aus Meischwitz und der Fabrikbesitzer Fischer aus Freiberg, die bei dem Autounfall am Dienstag früh zwischen Weischnaußitz und Drauschkowitz erhebliche Verletzungen erlitten hatten und in das Stadtkrankenhaus Bauhen gebracht worden waren, sind am vorgestrigen Mittwoch ihren Verletzungen erlegen.

Reichenau bei Zittau. (Kreuzottern.) Der hiesige Arbeiter Oskar Dittrich lieferte wieder 26 Kreuzottern ab, nachdem er erst in der vergangenen Woche 42 Stück abgeliefert hatte. Insgesamt hat Dittrich schon 207 Kreuzottern gefangen und die Fangprämien dafür erhalten.

Tagungen in Sachsen

Der Sächsische Landesverband für werktätige Erzieher hält vom 26. bis 28. September in Bauhen seine 36. Hauptversammlung ab. — Der Sächsische Gemeindebeamtentag findet am 6. und 7. Oktober in Meißen statt. — Der Sächsische Philologentag ist zum 26. bis 28. September nach Leipzig einberufen worden.

Der Deutsche Verein für Volkshygiene Sitz Dresden, wird seine diesjährige Hauptversammlung am 19. bis 20. Oktober in Stettin abhalten.

Der Landeseiserner Tag in Zittau.

In großartiger Weise finden die Vorbereitungen für den am 28. und 29. September 1929 in Zittau stattfindenden 8. Landeseiserner Tag des Landesverbandes der christlichen Elternvereine Sachsens statt. Der Landesverband, der unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrats Dr. Hering-Dresden steht, umfaßt, wie der Name sagt, alle sächsischen christlichen Elternvereine in Stadt und Land und tritt alljährlich einmal zu einem großen Landeseiserner Tag zusammen.

Tagung der Schneiderinnungen Sachsens

Der 50. Verbandstag der Schneiderinnungen Sachsens findet vom 7. bis 9. September in Dresden statt. Der Verband umfaßt 115 Innungen mit rund 13 000 Mitgliedern.

Schweres Autounglück im Vogtland.

Das Staatsauto der Linie Plauen—Eibensfeld ist bei Wernesgrün eine etwa 15 Meter tiefe Böschung hinabgestürzt und wurde vollständig zerstört. Die Insassen wurden herausgeschleudert. 15 Personen sind teils schwer, teils leicht verletzt worden. Staatsanwaltschaft und Sachverständige begaben sich sofort an die Unglücksstelle, um die Ursache des Unfalls festzustellen. Es wird angenommen, daß die Schuld

Warum der Zeppelin-Start verschoben wurde.

Der ursprünglich für Mittwochabend 8 Uhr mitteleuropäischer Zeit angelegte Zeppelin-Start in Kasimigaura mußte verschoben werden, da bei den Aufstiegsmanövern die hintere Motorengondel ausschlug und beschädigt wurde. Dadurch erlitt auch der hintere Motor einen leichten Schaden. Dr. Edeners entschloß sich, den Schaden vor dem Weiterflug nach Los Angeles gründlich auszubessern und den Start solange zu verschieben. Offiziere und Mannschaften blieben in der Halle, um für die Reparatur Anweisungen zu geben und Hilfe zu leisten.

Das Unglück hätte sich vermeiden lassen, wenn die Halle höher gewesen wäre. So aber hatte das Schiff nur wenige Zoll Spielraum nach oben und nach unten, und jede Schwantung mußte unweigerlich zum Anprall führen. Als die vorderen Aufhänger bei der Hallentür auf die Schienen im Freien überliefen, hatten zwei von ihnen fest und schnellsten mehrere Zoll in die Höhe. Dadurch wurde der hintere Teil des Schiffes heruntergedrückt und schlug schwer auf. Die Stützen der Motorengondel wurden verbogen und der Metallboden etwas eingedrückt.

Beinahe hätte es ein größeres Unglück gegeben, als die Massen auf dem Flugplatz versuchten, auf das Schiff und die Halle loszustürmen. Sie kamen bis auf 50 Meter an die Halle heran, konnten dann aber durch Militär und Polizei zurückgedrängt werden. Auf die Nachricht von dem Mißgeschick des Zeppelins kamen die Menschen von überall her herangeströmt. Die Zufahrtstraßen zu dem Flugplatz waren durch Autos, Radfahrer und Fußgänger völlig verstopft.

Wieder ein blinder Passagier.

Wie verlautet, wurde vor der geplanten Abfahrt in der Luftschiffhalle wieder ein „blinder Passagier“ entdeckt; diesmal ein 17jähriger Japaner. Die Mannschaft entdeckte ihn, als sie das Luftschiff nach seinem Unfall untersuchte, im Gepäckraum. Der junge Abenteuerer war dem Erfinden nahe. Man nahm ihn fest und überführte ihn in ein Krankenhaus.

eine Radfahrerin trifft, die auf der verkehrten Straßenseite fuhr und dadurch den Autoführer zum plötzlichen Ausweichen veranlaßte.

Wir wir zu dem schweren Autounfall weiter erfahren, ereignete sich der Unfall auf der Staatsstraße von Wernesgrün. Ein Mädchen aus Schnarntanne fuhr auf einem Fahrrad dicht vor dem Auto her und pendelte, da es unsicher geworden war, hin und her. Der Kraftwagenführer wollte ausweichen, kam aber dem Abhang zu nahe, der Auto fuhr steil hinab, überschlug sich und blieb vollständig zertrümmert liegen. Die Unglücksstelle bot einen grauen vollen Anblick. Man errichtete sofort eine Unfallhilfsstelle. Die Verletzten wurden teils in das Krankenhaus nach Auerbach, teils in das Krankenstift Zwickau eingeliefert. 10 Personen wurden schwer verletzt; unter ihnen befindet sich auch die Radfahrerin. In dem verunglückten Auto befanden sich einschließlich Chauffeur 26 Personen, die sämtlich teils leicht, teils schwer verletzt wurden. Sie befanden sich auf der Fahrt zur Arbeitsstätte, zum Teil auch auf der Fahrt zur Schule nach Auerbach. Erste Hilfe konnte von Ärzten aus Rothenthränen und Wernesgrün geleistet werden. Die Namen der Schwerverletzten sind: Frau Schilling-Rothenthränen, H. Kleider-Schönheiderhammer, Hans Schönfelder-Hundshübel, R. Reinhold Rothenthränen, Gustav Preusche und Fr. Preusche-Wernesgrün, Bretschneider Hundshübel, Fr. Klein-hempel-Rothenthränen, Fr. Edel Wernesgrün und M. Herold-Rothenthränen. Walter Reibhardt aus Plauen, der Vater des Unglückszwagens, der als zuverlässiger Fahrer gilt, kam mit leichten Verletzungen davon. Er hatte versucht, einen Zusammenstoß mit der Radfahrerin Peggold zu vermeiden, konnte aber nicht verhindern, daß diese angefahren wurde. Als 27. Verletzte blieb sie in besorgniserregendem Zustande an der Unfallstelle liegen.

Kritik an der Sozialreform.

Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde die Aussprache über die Reform der Arbeitslosenversicherung fortgesetzt. Abgeordneter Schneider (Dem.) nannte die Regierungsvorlage unbefriedigend, weil sie keine Sanierung der Reichsanstalt bringe. Die Saisonarbeiter seien es, die die Versicherung ungebührlich belasteten. Es dürfe nicht sein, daß die schwachbezahlten für höchstbezahlte Arbeitergruppen zahlen müßten. Bauarbeiter, Angestellte und Landwirtschaft müßten in besondere Gruppen zusammengefaßt werden. — Abgeordneter Liesener (Centr.) betonte, daß die Reichsanstalt besser dastehen würde, wenn man die Vorlage schon im Juni erledigt hätte. Für die Sonderbehandlung einzelner Gruppen von Arbeitslosen bestünde in seiner Partei keine Sympathie. — Auch Abgeordneter Freidel (W. P.) meinte, daß man die Saisonarbeiter nicht aus dem Gesetz herausnehmen könne, da das Baugewerbe noch stark unter der Zwangswirtschaft leide. Allerdings müsse die Saisonarbeiterunterstützung geändert werden. Er denke an eine Verlängerung der Wartezeit auf etwa vier Wochen. Beiträge und Leistungen müßten mit einander in Einklang gebracht werden.

Die schwierigste Etappe.

Die jetzt vom „Graf Zeppelin“ zurückgelegte Strecke Tokio—Los Angeles ist als die schwierigste Etappe anzusehen. Der Stille Ozean, die riesige, noch nie überflogene Wasserwüste, liegt vor dem Luftschiff. In der Luftlinie beträgt die

Entfernung nach Los Angeles mehr als 9000 Kilometer.

Auf der kürzesten Strecke würde der Zeppelin nirgends Land überqueren, bevor er die amerikanische Küste erreicht hat. Auf dem südlicheren Kurs über Hawaii, der einen großen Umweg bedeuten würde, könnte zwar der große pazifische Stützpunkt dem Luftschiff nützlich werden. Jedoch sprechen die allgemeinen Wetterverhältnisse gegen diese Route. Dagegen wird Dr. Edeners zum mindesten auf der ersten Hälfte auf dem nördlicheren Weg (über die Aleuten) günstigere Winde (südwestlich bis westlich) antreffen. Nun ist aber von der Luftschiffleitung in Tokio bekanntgegeben worden, daß man mit dem leichtesten Weg, d. h. etwa den 35. Breitengrad, als Kurs wählen würde. Unter diesen Umständen ist, abgesehen von Standortmeldungen des Bordfenders und etwaigen Sichtmeldungen des Luftschiffes von Dampfern aus, nicht auf Nachrichten über den Fortgang der kühnen Fahrt zu rechnen. Da die Zepp-Funkstation in den ersten Stunden ausschließlich mit der Annahme von Wetternachrichten beschäftigt sein dürfte, hat man zum erstenmal Briefe an den Bord genommen, um Meldungen nach Japan befördern zu können.

Dresden, 23. Aug., 8 Uhr 25 Min. nachm. T. U.

„Graf Zeppelin“ nach Amerika gestartet.

New York. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Freitag kurz nach 7 Uhr (mitteleuropäische Zeit) zum Flug über den Stillen Ozean gestartet.

— Abgeordneter Schwarz (Bayer. Volkspartei) betonte daß eine

Sanierung der Reichsanstalt ohne Zulassung einer Beitragserhöhung

möglich sei, wenn man die Mißbräuche und Mißstände in der Arbeitslosenversicherung ausräume. — Abgeordneter Agena (Dnat.) verlangte, man solle die Kreise der Kleinbauern und der Kleingewerbetreibenden aus der Versicherung herausnehmen.

In der Einzelberatung begründete Abgeordneter Lamhach (Dnat.) die deutschnationalen Anträge auf Zulassung von Ersatzklassen. Die deutschnationalen Anträge wurden aber abgelehnt, nachdem die Vertreter des Zentrums und der Demokraten sich dahin geäußert hatten, daß die Erfahrungen in der Arbeitslosenversicherung noch nicht genügend seien um die Frage als prüfungsfähig zu erklären. Die Volkspartei enthielt sich der Stimme.

Das Handwerk zur Arbeitslosenversicherungsreform.

Berlin. Der Reichsverband des deutschen Handwerks nahm angesichts der Verhandlungen des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages Veranlassung, diesem die Auffassung des Handwerks zur Reform der Arbeitslosenversicherung zu unterbreiten. In diesen Darlegungen wird ausgeführt, daß die Reform die Reichsanstalt in die Lage setzen müsse, mit ihren eigenen, durch Beiträge erhobenen Mitteln in Zukunft auszukommen. Gegen die vorgeschlagene Erhöhung um 0,5 Prozent wird aus grundsätzlichen Bedenken heraus Einspruch erhoben, da durch diese Erhöhung der Wirtschaft ein erheblicher Kapitalbetrag entzogen werde. Auch der vorgesehene Ueberbrückungskredit werde die Wirtschaft belasten und ihr notwendige Betriebsmittel entziehen. — Ebenso müsse die Saisonarbeiterfrage eine befriedigende Lösung erfahren. Für den Fall, daß eine Herausnahme der Saisonarbeiter aus der Versicherung für die wiederkehrende berufstätige Arbeitslosigkeit nicht durchgeführt werden könne, müßten die Bedingungen für die Inanspruchnahme der Versicherung durch die Saisonarbeiter erheblich verschärft werden.

Kundgebungen zum Young-Plan.

Dresden. Die grundsätzliche Auffassung des Bezirks Sachsen des Bundes deutscher Reichsbahninspektoren und Amtsmänner, zu dem vom Sachverständigenausschuss angenommen und jetzt im Saag zur Beratung stehenden Young-Plan ist, soweit die Reichsbahn in Frage kommt, niedergelegt in folgender Entschliessung: „Die im Bund deutscher Reichsbahninspektoren und Amtsmänner zusammengeschlossenen Reichsbahnbeamten kön-



nen keine Notwendigkeit erkennen, daß das Recht zum Be- triebe der Deutschen Reichsbahn auf ein privates und unab- hängiges Unternehmen mit selbständiger Geschäftsführung in Wirtschaft-, Finanz- und Personalangelegenheiten ohne jeden Einfluß der Reichsregierung und des Reichstages über- tragen werden soll. Das deutsche Volk müßte es als schwe- ren Eingriff in seine Rechte empfinden, bliebe ihm die Selbstverwaltung seines größten Unternehmens ver- sagt. Die Einrichtung des deutschen Berufsbeamtentums, das sich staats- und wirtschaftspolitisch auch bei der Reichs- bahn bestens bewährt hat, ist mit allen Kräften zu erhalten."

Berlin. Der Reichsbund Deutscher Ange- stellter-Berufsverbände erläßt folgenden Auf- ruf: „Angestellte in Stadt und Land! Der Young-Plan will aufs neue unserem Vaterlande unerträgliche Lasten aufbürden. Entgegen den Bestimmungen selbst des Versailler Diktatfriedens sollen wir bis zum Jahre 1988 tributpflichtig sein. Hierdurch wird die soziale Zu- kunft der gesamten deutschen Arbeit- nehmerschaft und besonders der weiten, schon ohnehin schwer ringenden Angestelltenkreise aufs stärkste be- droht.

Angestellte in Stadt und Land! Der fortschrittliche Deutsche Angestelltenverband, der ADA, ruft alle An- gestellten auf, geschlossen mit ihm für das Volksbegehren gegen den Young-Plan einzutreten. Keiner darf fehlen! Angestellte in Stadt und Land! Es geht um das Schicksal unseres deutschen Vaterlandes und damit auch um unser aller persönliches Geschick. Gegen die Tribut- verflanzung, für ein freies Deutschland! Gegen Lohn- und Gehaltsdruck durch Kriegsentgeltleistungen, für den sozialen Aufstieg der deutschen Arbeitnehmerschaft!

Verlängerter Bankkredit für das Reich.

Wie man erfährt, bestätigt es sich, daß das Reichsfinanz- ministerium mit den Banken Verhandlungen führt, um die demnächst fällig werdenden Schahawweisungen des Reiches zu prolongieren. Es handelt sich um einen Betrag von 140 Millionen RM. Schahawweisungen, die am 30. Sep- tember zurückzahlen wären. Voraussetzungen sind eine Hinausschiebung der Fälligkeit über das Jahresende hinaus erfolgen. Bekanntlich ist die Kassenlage des Reiches noch immer nicht so geklärt, daß die Rückzahlung der Fälligkeiten ohne unerwünschte Belastung der Reichsfinanzen erfolgen könnte.

Briand fährt zum Sonntag nach Paris

Paris, 22. August Dem „Intransigent“ wird aus dem Haag gebracht: Ein Zeichen für den nicht allzu un- günstigen Verlauf der Haager Beratungen ist in der Tat- sache zu erblicken, daß Briand am Sonnabend nach Paris zu reisen beabsichtigt. Am Sonntag wird er einen Ministerrat abhalten und Montag wieder in den Haag zurückkehren.

Die neuen Feldmützen der Reichswehr,



die jetzt bei den Pionierübungen an der Elbe verwendet wurden.

Aus aller Welt.

Berlin sucht 50-Millionen-Pump.

Ein Bankentontorium unter Führung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) und der Deutschen Bank, wird der Stadt Berlin ein Anleiheangebot einreichen. Das Bankentontorium scheint der Auffassung zu sein, daß bei der gegen- wärtigen Lage des Kapitalmarktes eine Anleihe in der von der Stadt Berlin gewünschten Höhe (genannt werden 50 Mil- lionen Mark) kaum Aussicht auf vollen Erfolg hat.

Große Wechselunterschlagungen einer Betrügerbande.

Berlin. Durch zahlreiche Anzeigen, die bei der Krimi- nalpolizei und der Staatsanwaltschaft eingelaufen sind, wur- den die Behörden auf die Spur einer gefährlichen Betrüger- bande gebracht, die in der letzten Zeit großen Schaden zugefügt hat. Die Verhaftungen — u. a. die der Wechselunter- schlagung in vielen Fällen — richteten sich in erster Linie gegen einen Kaufmann Jakob Roedel, der bereits wegen ähnlicher Delikte häufig mit der Strafbehörde in Konflikt ge- kommen ist. Außer Roedel werden aber noch über zehn an- dere Leute beschuldigt, den dunklen Geschäften Vor- schub geleistet zu haben. Der Kreis der Betrüger und ihrer Helfershelfer führte den Namen „Der Ring“. Die Mit- glieder des Konjunktiums hatten es in erster Linie auf Kau- feute abgesehen, die sich in schlechter Geschäfts- lage befanden und dringend Geld benötigten. In welchem Maße der „Ring“ seine Opfer geschädigt hat, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall aber zählen die Objekte der Betrü- gereien nach vielen hunderttausenden Mark.

Riesenunterschlagungen in Bukarest.

Bukarest. Der Prüfungsausschuß des rumänischen Finanzministeriums hat bei der Bukarester Gemeindevor- waltung wieder große Unterschlagungen aufgedeckt, die bis auf das Jahr 1920 zurückgehen. Die Unterschlagungen über-

steigen die Summe von 400 Millionen Lei. Einige Be- amte sind verhaftet worden.

Eisenbahnunglück auf der Tauernbahn.

Wien. Auf der Tauernbahn stieß Donnerstag mittag der Schnellzug D 115 mit dem Personenzug 716 auf freier Strecke zwischen den Bahnhöfen Schwarzach-St. Veit und Loifarn zusammen. Nach den vorliegenden Meldungen sollen bei dem Unfall fünf Personen getötet und etwa zwanzig verletzt worden sein, darunter mehrere schwer. Die Ursache des Zusammenstoßes dürfte, soweit bisher bekannt, in einem Fehler bei der Abfertigung des Personenzuges liegen.

Selbstmord einer Zwölfjährigen.

Stettin. Seit dem 19. August wurde in Bütow eine zwölfjährige Schülerin vermißt. Das Kind hatte um 1 Uhr die Schule verlassen und war noch nachdem in der Stadt gesehen worden. Man fand die Leiche des Kindes im Gilling-See. Es hatte seine Schul Sachen am Ufer nieder- gelegt; daher vermutet man, daß das Kind Selbstmord ver- übt hat.

Nächtliche Löwenjagd in Gumbinnen.

Gumbinnen (Ostpr.). Durch Nachlässigkeit eines An- gestellten des Zirkus Alberty, der in Gumbinnen seine Abschiedsvorstellung gab, entwichen nachts drei Löwen aus dem Zirkus. Der Verwalter des in Stadtnähe liegenden Gutes Drücklerhöfchen, aufmerksam gemacht durch das Brüllen einer Kuhherde, begab sich aus seiner Wohnung, um die Ursache der Unruhe festzustellen. Als er in die Dunkel- zeit hinaustrat, erhielt er plötzlich von hinten einen Schlag in den Rücken. Als er sich umwandte, sah er einen arten Löwen hinter sich. Auf seinen Zuruf hin wich der Löwe zurück, so daß der Verwalter seine Wohnung wieder erreichen und die Tür schließen konnte. Jetzt wurden Herr- schaft und Personal des Gutes alarmiert. Man sah durch die Fenster, wie die Löwen im Garten und auf dem Hof herumliefen. Inzwischen erschienen Angestellte des Zirkus und Direktor Alberty selbst auf dem Hof, um die Bestien wieder einzufangen. Glücklicherweise gelang es, die Tiere auf dem Hof, der ein ge- schlossenes Viereck bildet, zu stellen und durch Vorsetzen von Gittern in drei Gebäudewinkeln ab- zusperren. Um keine Panik während der Vorstellung zu ver- ursachen, wurde im Zirkuszelt das Programm ruhig durch- geführt. Erst nach Beendigung der Vorstellung ging man an das Einfangen der Löwen. Der Raubtierwagen wurde an die provisorischen Zellen herangebracht, und auf Zureden ihres Wärtigers kehrten die Löwen in die gewohnte Gefan- genschaft zurück.

Taifun im Hafen von Hongkong.

Hongkong. Ein schwerer Taifun, dessen Stunden- geschwindigkeit nach Angabe im Maximum über 190 Kilo- meter betrug, legte an der südlichen Weichbildgrenze von Hongkong entlang. Im Hafen bildeten sich wahre Wellen- berge. Dampfer und Kriegsschiffe mußten schleunigst Stellen aufsuchen, wo sie der Gewalt des Sturmes weniger ausgesetzt waren. Der Passagierdampfer „Tyndareus“ wurde von seinem Anker losgerissen und entging mit knapper Not dem Schicksal, an die Küste geworfen zu werden. Eine Reihe von Schleppdampfern war eifrig tätig, gefährdete Schiffe, die vor Anker trieben, in Sicherheit zu bringen. Der Orkan tobte fünf Stunden mit größter Heftigkeit; es folgten ihm wolken- brudartige Regengüsse.

Zwei Schnellzüge zusammengestoßen

Ugram. Wie aus Szafal gemeldet wird, sind am Donnerstag nachmittag in der vorigen Station infolge falscher Weichenstellung zwei Schnellzüge zusammengestoßen. Da die Fahrgeschwindigkeit der Züge schon stark gemindert war, hatte der Zusammenstoß keine ernst- lichen Folgen. Von den Passagieren wurde niemand verletzt. Nur ein Heizer erlitt schwere Verletzungen. Die beiden Lokomotiven und die Dienst- wagen wurden schwer beschädigt.

Besonders günstiges Bettfedern-Angebot!
la. Ware, Pfd. M 7.50. **Leinenhaus Voigt, Schloßstr.**

Ein großzügiges Schwimmbad-Projekt

Die Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz) beabsichtigt, ein großes Schwimmbad mit 52 000 qm Wasserfläche und 2 Sportschwimmbahnen von 50 : 25 m anzulegen. Diese große Wasserportstätte wird ohne allzugroße Kosten gewisser- maßen als Nebenprodukt des Straßenbaues Frankenthal— Oppau entstehen. Für diesen Bau sind mehr als 200 000 cbm Kies zum Ausgleich der Geländeunterschiede heranzuschaffen. Die beim Ausbaggern dieser Bodenmenge entstehende Wasser- fläche wird für das Schwimmbad nutzbar gemacht werden. Nach Vollendung der Arbeiten wird das 24 000 Einwohner zählende Frankenthal über eine Wasserportstätte verfügen, um die sie manch andere Stadt beneiden wird.

Muß Ford Strafe zahlen oder Gefängnis?

Durch die ganze Welt ging kürzlich die erschütternde Meldung, Henry Ford, der amerikanische Autokrat, habe einen Bekannten bitten müssen, ihm mit zwei Cents auszuweichen, weil er, der zweitreichste Mann der Erde, nicht das nötige Geld bei sich trug, um eine Geschenk- briefmarke zum fünfzigjährigen Jubiläum der elektrischen Glühlampe zu kaufen. Als Gegenwert schrieb er dem freundlichen Helfer in der Not einen Scheck über zwei Cents aus. Unter den Amerikanern, die von dieser letzten großen Tat Henry Fords lasen, befand sich auch ein New- Yorker Rechtsanwalt. Dieser nächsterne Jurist erinnerte sich plötzlich an einen praktisch ganz in Vergessenheit geratenen Gesetzesparagrafen, der ungefähr lautet: „Niemand darf einen Scheck über einen Betrag von weniger als einem Dollar ausstellen. Zuwiderhandlungen werden mit 500 Dollars Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten geahndet.“ Der Rechtsanwalt teilte seine Entdeckung natürlich wieder den Zeitungen mit: „Ich will Herrn Ford nicht die geringsten Schwie- rigkeiten bereiten, sondern es macht mir nur Spaß festzustellen, wie leicht ein Amerikaner über irgend ein Gesetz stolpern kann, von dem die Öffentlichkeit gar nichts weiß.“ Nun ist man aber in Amerika doch gespannt, ob sich ein eifriger Staatsanwalt findet, der den Uebel- täter vor das Gericht bringt.

Ein unmenhlicher Farmer. In Somerville im Staate New Jersey sind drei Kinder, die auf einem Kornfeld Wehren pflückten, durch Schüsse getroffen worden. Ein Kind ist gestorben. Der Besitzer der Farm wurde in Unter- suchungshaft genommen.

Unwetter über Ungarn. Ueber verschiedenen Teilen Ungarns sind mehrere Unwetter niedergegangen, bei denen insgesamt fünf Personen durch Blitzschlag

getötet wurden. In dem Dorfe Szalonna wurde ein Landwirt, der mit seinen beiden Kindern nach Hause fuhr, unterwegs vom Blitz getroffen. Alle drei wurden getötet.

Zwei „Gemütsmenschen“. In Kiel wurde ein auf einer Bank im Schützenpark eingeschlafener Mann von Un- bekannten mit Spiritus übergoßen und angezündet. Er liegt in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus. Zwei der Tat verdächtige Burischen aus Hamburg wurden festge- nommen.

Die Betrügereien auf dem Leipziger Schlachthof.

In dem Betrugprozess, der gegen eine Reihe von Großschlachtern vor dem Leipziger Schöffengericht an- steht, ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Die Verfahren wurden abgetrennt, soweit es sich im Betrug durch Hinterlegung angeblich gefälschter Schlussscheine handelt. Es hatte sich herausgestellt, daß die Berechnung der Schadengrundlagen durch die staatliche Versicherungs- anstalt nicht einwandfrei erfolgt ist, auf dieser Grundlage aber ist die Anklage aufgebaut. Das Gericht muß aller- dings anerkennen, daß bei den vorhandenen Mitteln die Berechnung nicht anders möglich gewesen wäre. Der Prozeß wird weitergeführt, wenn diese Angelegenheit geklärt ist. Im übrigen wird, soweit Bestechung usw. vorliegt, weiter verhandelt.

Sport

Sein 500. Fußballspiel.

Das 500. Fußballspiel in der ersten Mannschaft seines Vereines lieferte der weit über die Grenzen seiner Heimatstadt und des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine hinaus bekannte Eddy (Pensdorf) vom Verein für Bewegungsspiele Leipzig. In den langen Jahren seiner fußballsportlichen Tätigkeit für den B. f. V. hat der jetzt 37jährige sehr viel zur Hebung des Leipziger und mitteldeutschen Fußballsports bei- getragen.

Autorennen im Engadin. Bei den Flachrennen in St. Moritz erreichte der Deutsche Rosenberger mit 193,6 Std.-km. die beste Zeit aller Klassen.

Radspport. Der Belgier Thollembeck ging bei den Dres- dener Radrennen als Sieger hervor. — In Frankfurt siegte im Gesamtergebnis der Holländer Snoek.

Der fliegende Kaufmann. In Berlin landete der be- kannte Amerikafahrer Vandlen mit seinem kleinen Sport- flugzeug „Motte“. In seiner Begleitung befand sich der amerikanische Wirtschaftler Filfinger. Beide hatten von Johannesburg (Südafrika) aus einen „Geschäfts- flug“ unternommen, der sie in 27 Etappen über die Vik- toriafälle, Niobe, Angora, Kairo, Konstantinopel, Sofia, Wien, Prag nach Berlin führte.

Phantastischer Schnelligkeitsrekord eines Fliegers.



Bei den englischen Versuchsflügen für den Schneider-Pokal, der am 6. und 7. September vor Cowes ausgetragen wird, erreichte der Fliegerleutnant Archerley mit einem Super- marine-Flugzeug „S 6“ die geradezu phantastische Geschwin- digkeit von über 560 Kilometer in der Stunde. — Das Bild zeigt den Flieger Archerley.

Sonne und Mond.

26. S.-M. 5.01. S.-M. 19.01. M.-M. 21.11, M.-M. 12.03.

Marktpreise in Ramenz am 22. August 1929

Am gestrigen Wochenmarkte wurden bezahlt pro Zentner Weizen, eff. Gem. 77 kg 11,50—11,75 Mk. Roggen, eff. Gem. 73 kg neu 9,00 Mk., Gerste 9,00 Mk., Hafer alt 9,00 Mk., neu 8,00—8,50 Mk., Weizenmehl (Raisersatzung 60%) 23,00—25,00 Mk., Roggenmehl (60%) 15,00—15,25 Mk., Weizenkleie 7,25—7,50 Mk., Roggenkleie 7,25—8,00 Mk., Senf 3,50—4,00 Mk., Klebmittel — Mk., Futtermittel 2,00 Mk., Streu- stroh 2,00 Mk., Kartoffeln 3,50 Mk. pro Zentner, Butter 2,10 Mk. das Pfund, Eier 13—14 Pfg. das Stück.

Ferkel 32—46 Mk., Käse 70—90 Mk., Gänse 8—9 Mk. das Stück. Für ausgehauene Ware Preis über Notiz.

Stadt-Bad Wasser-Temperaturen am 22. Aug. 17 — 18 — 20 Grad Celsius

Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)

Bei schwacher Luftbewegung meist heiter, nach Mitter Nacht tagelber ziemlich warm.

Kirchen-Nachrichten

Überblickenau

Sonntag, den 25. August, 13. u. Trinit. 1/29 Uhr Predigt- gottesdienst. Kindergottesdienst für Alt aus.

Hotel Schützenhaus
Sonntag, 25. August
der beliebte Großtanzdielen-Betrieb
Anfang 7 Uhr.
In der Diele: Künstler-Konzert
Hierzu ladet herzlich ein A. Höntsch

Hotel „Grauer Wolf“
Morgen Sonnabend Abend
Großes Rehessen
wozu unsere werten Gäste, Freunde und Gönner freundlichst einladen
Otto Schreiber und Frau

Gasthof Pulsnitz M.S.
Schönster und größter Saal der Umgebung
Sonntag, anlässlich des Festes der Arbeit von 6 Uhr an
Feiner öffentlicher Ball!
Wirkungsvolle Lichteffekte!
Feine Jazzmusik! Neueste Schlager!

Gasthof „zu den Linden“, Obersteina
Nächsten Sonntag Ballmusik!

„Vergißmeinnicht“ Niedersteina
Nächsten Sonntag, von 7 Uhr abends ab
feine Ballmusik!

Kinderfest Waldhaus
Turnverein DT Pulsnitz M. S. e. V.
Sonntag, den 25. August 1929
Abmarsch 1 Uhr von Menzel
Starker Beteiligung sieht entgegen der Kinder-Ausschuss

Bin wieder mit frischen Transporten bester
Ermländer Arbeits- und Wagenpferde
eingetroffen und stelle selbige ab Sonnabend, den 24. 8. zu bekannt billigen Preisen zum Verkauf.
Otto Thronicke, Königsbrück Telefon Nr. 6

Dämon Künstler.
Roman von Magda Trott.
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.
(Nachdruck verboten.)
42. Fortsetzung.
Er konnte es nicht verhindern, daß ein feines Rot über seine Stirn zog. Abfichtlich hatte er ihr die Blätter vorenthalten, weil alle längere Notizen über das Konzert Rechenbergs brachten. Wozu sollte Sigunde den Namen des einstigen Gatten immer wieder lesen? Es würde sie schmerzhaft berühren. Mit größter Sorgfalt machte er darüber, ihr alles Schmerzliche fernzuhalten, war doch seine Liebe zu dieser stillen, stillen Frau noch tiefer geworden, aber keine Miene seines Gesichtes verrät ihr seine Gefühle. Vertrauensvoll hatte sich Sigunde an ihn gewandt, hatte ihn gebeten, bei ihm arbeiten zu dürfen. Durfte er sie da durch eine unartige Bemerkung erschrecken? Wohl machte ihm das ständige Zusammensein Pein. Trotz ihrer Nähe mußte sie ihm ja so fern sein und jedes Wort, jede Miene mußte er im Haum halten, um dieser gehekten Frau nicht aufs neue Seelenqualen zu verursachen. Sie sprachen über private Dinge nichts. So wunderte sich Dr. Hillnitz heute sehr, daß Sigunde jetzt die Hände im Schoß verschränkte und leise sagte: „Haben Sie heute eine Viertelstunde Zeit für mich, Herr Doktor? Ich muß mir endlich mein schweres Herz ein wenig erleichtern.“ „Ein schlechter Freund, der in solcher Stunde versagte.“ „Helfen Sie mir, Herr Doktor. — Ich weiß nicht, was ich tun soll, ich finde keinen Ausweg. — Ich fühle mich schuldig, habe aber nicht den Mut, einen Unglücklichen zu befreien.“ „Wenn ich Ihnen mit meinem Rat helfen kann —“ „Ich muß mich endlich aussprechen. So lange ich dieses furchtbare Geheimnis mit mir herumtrage, so lange kann ich nicht frei aufatmen. In der letzten Zeit, nachdem ich es erfahren hatte, wußte ich nicht, was ich tun

Olympia-Theater
Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 6 und 1/2 9 Uhr
Das entzückend schöne deutsche Filmwerk
Zopf und Schwert
Ein Film aus den Rheinsberger Jugentagen Friedrichs des Großen und der Prinzessin Wilhelmine in 7 Akten
In den Hauptrollen:
Mady Christians - Albert Steinrück † - Wilh. Dieterle
Das letzte Signal
Der Anschlag auf den Nord-Express
In der Hauptrolle: Ribo, der deutsche Schäferhund

Dittersbacher Jahrmarkt
Sonntag, den 25. August bis mit Dienstag, den 27. August
— An allen drei Tagen Sonderzug-Verkehr —

Beste böhm. Bettfedern und Daunenn
füllkräftig und staubreie Ware, empfiehlt
Emma Kempe, Bettfedern-Geschäft, Großröhrsdorf
Radeberger Straße 292

Geschälte Zitronen
empfehlen Richard Köhler (Köhlerhaus)

Anaulgras neuer Ernte
zur Einsaat in Neuland und Wiesen
verkauft billigst
Schmieder, Mittelbach.
I junge Bug- u. Nutzkub
hochtragend, zu laufen gesucht.
Offerten unter H. 23 an die Tagesblatt Geschäftsstelle.

Börse und Handel
Amtliche sächsische Notierungen vom 22. August.
Dresden. Die Dresdener Börse verkehrte in überwiegend schwacher Haltung. Es kam zu mehrfachen, zum Teil empfindlichen Kursverlusten, denen nur vereinzelte Erhöhungen gegenüberstanden. Es verloren Dresdener Albumin-Gemüßscheine 32, dergl. Aktien 4, Schöfferhof 7, Reichsbank 4, Malzfabrik Weirichstadt und Dr.-Kurz-Gemüßscheine je 3, Braubank und Wanderer je 2, Böge-Stammaktien 2/4, Thode 2,25, Deutsche Bank, Verein. Photo-Gemüßscheine, Schubert u. Salzer und Industrierwerke Plauen je 2 Prozent. Dagegen lagen höher Plauerer Cardinen um 2,5, Walter u. Söhne um 3, Dresdener Cardinen um 2,5, Huischenreuther um 2 Prozent. Die übrigen Kursbewegungen hielten sich unter 2 Prozent. Proz. Landes-kulturrentenscheine, Serie III, verloren 0,9, Reichsanleihe-ablöschungsschuld., Neubest., 0,325, Syroz. Dresdener Stadt-anleihe 7 Prozent, dergl. 1928er 0,25.

Leipzig. Die Börse verkehrte in ruhiger, geschäftloser Haltung. Größere Verluste erlitten Polypheon mit 7, Berliner Handelsgesellschaft mit 4, Gohliser Bier und Limmrig-Steina mit je 3 Prozent. Dagegen gewannen Raichwaren Walter 4, Falkenstein Gardinen 3,75 und Geraer Jute, Lit. B, 2,50 Prozent. Anleihen geschäftlos.

Chemnitz. Die Börse ließ die schwache Tendenz der Vortage bestehen. Bei geringem Geschäft waren die Kursveränderungen nur unbedeutend. Maschinenwerte gaben besonders nach. Textilwerte und Bantaktien unverändert. Im Freiverkehr konnten Kammgarn Silberstraße und Sächsische Werkzeugzeuge sowie Maschinenfabrik Eicher ihre Kurse etwas erhöhen.

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 279 Rinder, darunter 53 Ochsen, 106 Bullen, 90 Kühe, 39 Färsen, 832 Kälber, 191 Schafe, 1312 Schweine. Verkauf: bei Rindern schlecht, bei Kälbern, Schafen und Schweinen mittelmäßig. Preise: Ochsen a) 57 bis 60, b) 51-56; Bullen a) 53-57, b) 45-52; Kühe a) 50 bis 54, b) 40-49, c) 30-39; Färsen a) —, b) 40-45; Kälber a) —, b) 80-86, c) 72-79, d) 60-71; Schafe a) 65-70, b) 55 bis 63; Schweine a) 87-88, b) 89-90, c) 90, d) 85-87.

Berliner Produktenbörse:
Weizen schwächer, Roggen gestützt.
Der Kurseinbruch Amerikas bewirkte ein Abgleiten der Auslands-Cispreise für Weizen. Heimische Weizen-Forderungen sind nur wenig nachgiebig. Das Roggenangebot wird vorzüglich gehalten und durch Stützungskaufe die Preisstabilität im ganzen Reich ziemlich behauptet. Saferangebote schwächer, Gerener Verkauf schwierig, Mehl still.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, and their prices. Includes sub-tables for '100 kg' and '100 kg' with different specifications.

Milchpreise. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg setzte den Erzeugerpreis für 1 Liter Vollmilch frei Berlin auf 20 Pf. für die Woche vom 23. bis 30. August fest.

Berliner Butterpreise. Amtliche Notierung ab Erzeugungsort, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: Qualität 165, 2. Qualität 152, abfallende Sorten 136. Tendenz: stetig. (Ohne Gewähr.)

Preisnotierungen der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission. (In Pfennigen je Stück ab Wagon der Lager Berlin nach Berliner Wägen.) A) Deutsche Eier: Erdbeere vollreif gest. über 65 Gramm 14,50, 60 Gramm 13,50, 55 Gramm 12,50, 48 Gramm 11; frische Eier über 65 Gramm 3,50, 60 Gramm 2,50, 53 Gramm 11,50, 48 Gramm 10,50; ausortierte kleine und Schmutzeier 9-9,50. B) Auslandsener: Dänen 18er 14,75, 17er 14, 15 1/2-16er 13; Schweden 18er 14,50, 17er 13,75, 15 1/2-16er 12,50; Posener große 11,75-12,25, normale 10,25; Bulgaren 11; Ungarn 10,75-11; Jugoslawen 10,75 bis 11; Polen größere 10,25, normale 9,50-9,75; kleine, Mittel- und Schmutzeier 9. Tendenz: ruhig. (Ohne Gewähr.)

Kartoffelpreise. ermittelt von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg, je Zentner waggonfrei märkischer Station: Weiße und früheste Rosenkartoffeln 2,40-2,70, Nierenkartoffeln und Erflinge 3,70-4,00, andere gelblichgelbe Kartoffeln 2,60-3,00. (Ohne Gewähr.)

„Das Geständnis aus dem Munde meines — Bernhard Rechenbergs war der Grund, daß ich von ihm ging. Er selbst bekannte mir seine Tat, und das war es, was mich an den Rand des Grabes brachte, was auch meinem Kinde den Tod gab. Und nun brennt es in meiner Seele, daß ein anderer für ihn dudet, daß man einem anderen die Sonne, die Freiheit genommen hat, während der Täter von den Menschen gepriesen wird. Helfen Sie mir, Herr Doktor! Was soll ich tun, um diese furchtbare Schuld von der Seele zu wälzen?“
„Ich kann Ihnen sogleich keine Antwort auf diese Frage geben“, erwiderte er. „Was Sie mir soeben anvertrauten, ist etwas so Ungeheuerliches, daß ich erst langsam zur Klarheit kommen muß. Aber seien Sie versichert, daß ich treu zu Ihnen halte, was immer auch kommen mag.“
„Wäre das Kind am Leben geblieben, so hätte ich den Vater vielleicht schonen müssen, aber dadurch, daß Gott es mir nahm, wollte er mir wohl den Weg weisen. Aber er trägt Udos Namen, und Udo schwieg.“
„Gedulden Sie sich noch kurze Zeit. Ich will mir alles in Ruhe durchdenken. Da stimmt die Wahrheit auf mich ein, ich habe Ihr Vertrauen, und wir werden einen Ausweg finden, der unsere Herzen von jedem Druck befreit.“
Sie erhob sich langsam.
„Wie schön ist es, einen wahren Freund zu haben!“
Er senkte die Augen zu Boden und zog die ihm gereichte Rechte an seine Lippen.
„Wollen Sie mich heimgelassen, Herr Doktor, ich habe heute das Bedürfnis, noch ein Weilchen in lieber Gesellschaft zu verweilen.“
„Wie gern“, rief er erfreut und aus seinen Augen war alles Schmerzliche verfliegen. — — —
Auch im Sillingschen Hause hatte sich manches geändert. Auf Wunsch Rechenbergs hatte Alina ihre Arbeit für das Geschäft einstellen müssen, trotzdem konnte man häufig die Nähmaschine furzen hören, weil sie sich mit der Herstellung ihrer Aussteuer beschäftigte. Man hatte die Verlobung bisher streng geheimgehalten, und so wußte kaum ein Mensch von dem Glück, das ihr bevorstand.
(„Fortsetzung folgt.“)